Zum Studium der Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution von 1951 in der Volksrepublik China[1]

von **Liu Jen-Kai**
(Hamburg)

Reden, Weisungen und Bestimmungen

Mit dem Sieg der Revolution unter Führung der KPCh über die KMT und der Errichtung der Volksrepublik war ein erster entscheidender Schritt zum Aufbau des Sozialismus getan. Mit wievielen Opfern auch der Sieg errungen worden war, so war die Befreiung des chinesischen Volkes doch erst der Anfang eines langen, beschwerlichen Weges. „Wir haben den grundlegenden Sieg im revolutionären Krieg errungen . . . Aber viel Arbeit ist noch zu tun, und wenn man das Getane mit einer Reise vergleichen will, so ist es nur der erste Schritt eines zehntausend Meilen langen Marsches. Wir haben noch die Überreste des Feindes zu vernichten."[2]

Mit der Errichtung der demokratischen Diktatur des Volkes geschah es zum ersten Mal in der Geschichte Chinas, daß das Volk (unter der damaligen Neuen Demokratie umfaßte es die Arbeiterklasse, die Bauernschaft, das städtische Kleinbürgertum und die nationale Bourgeoisie) in der Lage war, Demokratie zu genießen und Diktatur über die ehemaligen Ausbeuterklassen und deren Anhänger ausüben zu können. Die vier Klassen „üben eine Diktatur über die Lakaien des Imperialismus – die Gutsbesitzerklasse und die bürokratische Bourgeoisie sowie ihre Repräsentanten, die reaktionäre Kuomintang-Clique und ihre Helfershelfer – aus, unterdrücken diese Leute und gestatten ihnen nur, sich gut aufzuführen ... Wenn sie sich in Wort oder Tat ungehörig benehmen, werden diese Leute sofort in ihre Schranken gewiesen und bestraft werden."[3]

Konterrevolutionäre Aktivitäten waren eine große Gefährdung der Früchte der Revolution. Daß man sich dieser Gefahr bewußt war, zeigen die zahlreichen Reden, Weisungen und Bestimmungen kurz vor und nach der Befreiung. Schon auf dem 2.Plenum des 7.ZK der KPCh im März 1949 hatte Mao Zedong die Partei aufgerufen, sich eingehend mit der Führung des offenen und verdeckten Kampfes gegen die Konterrevolutionäre im In- und Ausland zu beschäftigen, da andernfalls „wir nicht unsere politische Macht bewahren können ..., und wir scheitern werden."[4] Am 25. 4. 1949 verkündete das Hauptquartier der VBA mit der Signatur Mao's, daß – mit Ausnahme von unverbesserlichen Kriegsverbrechern und Konterrevolutionären mit verruchten Verbrechen – das Personal der „herrschenden Clique der reaktionären KMT" nicht ergriffen, eingesperrt oder unwürdiger Behandlung ausgesetzt würde, wenn es nicht bewaffneten

---

Abkürzungen

CB = Current Background; JFRB = Jiefang ribao; RMRB = Renmin ribao; SCMP = Survey of China Mainland Press; SSSC = Shishi shouce; XHYB = Xinhua yuebao.

---

[1] Der vorliegende Artikel ist Teil einer in Arbeit befindlichen Studie über die Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution von 1951–52 *(zhenya fangeming)* sowie über die Bewegung zur Liquidierung der Konterrevolution von 1955–58 *(suqing fangeming)*.

[2] Mao Zedong, „Über die demokratische Diktatur des Volkes", Peking 1968, S. 28.

[3] Mao Zedong, a. a. O., S. 17.

[4] zit. bei: Luo Ruiqing, „The Struggle Between Revolution and Counter-Revolution in the Past Ten Years", in: *Ten Glorious Years.* Peking 1960, S. 353.

Widerstand leistete oder Sabotage betrieb.[5] Diese Linie, einigen Reaktionären noch eine Chance zu geben, verfolgte Mao Zedong in „Über die demokratische Diktatur des Volkes" weiter, wenn er schrieb: „Nach dem Sturz der Herrschaft der reaktionären Klassen und Cliquen wird man deren Angehörigen, sofern sie nicht Rebellionen anzetteln, Sabotageakte verüben oder Unruhe stiften, ebenfalls Boden oder Arbeitsplätze geben, damit sie ihren Lebensunterhalt erwerben und sich durch ihre Arbeit zu neuen Menschen umerziehen können ... Unter ihnen wird auch eine propagandistische und Erziehungsarbeit geleistet werden ... Auch das kann man als ‚wohlwollende Politik' bezeichnen."[6]

In seiner Ansprache auf der Tagung des Vorbereitungsausschusses der Neuen Politischen Konsultativkonferenz vom 15. 6. 1949 nannte Mao Zedong neben der Aufgabe der Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft und des Kultur- und Bildungswesens des Volkes die Liquidierung der restlichen Reaktionäre als eine Hauptaufgabe für die demokratische Koalitionsregierung. Zur Eröffnung der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes warnte Mao: „Unsere revolutionäre Arbeit ist noch nicht beendet ... Die Imperialisten und die reaktionären Cliquen im Land finden sich überhaupt nicht mit ihrer Niederlage ab, sondern wollen noch die letzte Befreiungsschlacht schlagen ... Wir dürfen keinesfalls in unserer Wachsamkeit nachlassen."[7] Ein wichtiges Ergebnis dieser Konferenz war das „Gemeinsame Programm" vom 29. 9., dessen Artikel 7 sich mit der Konterrevolution beschäftigte: „Die VR China muß alle konterrevolutionären Aktivitäten unterdrücken, alle konterrevolutionären Kriegsverbrecher der KMT und anderen unverbesserlichen Elemente, die mit dem Imperialismus kollaborieren, Verrat gegen das Vaterland begehen und die Sache der Demokratie des Volkes bekämpfen, streng bestrafen. Feudale Gutsbesitzer, bürokratische Kapitalisten und reaktionäre Elemente im allgemeinen sollen, nachdem sie entwaffnet worden sind und ihre besondere Macht zerstört worden ist, zusätzlich ihrer politischen Rechte, gemäß dem Gesetz, für eine notwendige Periode beraubt werden. Aber gleichzeitig sollen ihnen Mittel zum Lebensunterhalt gegeben werden, und sie sollen gezwungen werden, sich durch Arbeit zu erneuern, um neue Menschen zu werden. Wenn sie in ihren konterrevolutionären Aktivitäten fortfahren, werden sie streng bestraft werden."[8]

In seinem Bericht „Kampf für einen grundlegenden Wandel zum Besseren in der finanziellen und ökonomischen Situation des Staates" auf dem 3.Plenum des 7.ZK vom 6. 6. 1950 nannte Mao Zedong die strenge Unterdrückung der Konterrevolutionäre als eine von acht Aufgaben: „7. Alle Banditen, Spione, Despoten und anderen konterrevolutionären Elemente, die dem Volk schaden, müssen gründlich liquidiert werden. In dieser Frage müssen wir die Politik der Verbindung von Unterdrückung und Großzügigkeit durchführen, d. h. die Politik, die Hauptschuldigen zu bestrafen, die zur Komplizenschaft Gezwungenen nicht zu verfolgen, und die, die sich Verdienste erwerben, zu belohnen; keiner dieser Punkte darf vernachlässigt werden."[9]

---

[5] s. ebenda, S. 351.

[6] a. a. O., S. 20.

[7] s. Mao Zedong: *Werke (Mao Zedong ji,* 10 Bde.). Yishan-Buchhandlung, Hong Kong 1976, Bd. X, S. 357.

[8] s. Albert P. Blaustein: *Fundamental Legal Documents of Communist China.* South Hackensack, New Jersey 1962, S. 37.

[9] s. *CB* supplement No. 1, 13. 6. 1950.

Im folgenden Monat, am 23. 7., wurde vom Verwaltungsrat der Zentralen Volksregierung und dem Obersten Gerichtshof des Volkes die „Weisung zur Unterdrückung konterrevolutionärer Aktivitäten" in vier Artikeln verkündet.[10]

Im Oktober fand eine Beratung des Obersten Gerichtshofes des Volkes mit den Leitern der verschiedenen Gerichtshöfe statt, auf der die Unterdrückung der Konterrevolution und Unzulänglichkeiten in der Justizarbeit erörtert wurden; als Ergebnis wurde die „Weisung zur Stärkung der Arbeit der Volksjustiz" mit der Signatur Zhou Enlai's veröffentlicht.[11]

Durch die amerikanische Okkupation Taiwans, den Ausbruch des Koreakrieges, die Bedrohung Nordost-Chinas durch den Vormarsch amerikanischer Truppen auf den Yalu-Fluß und die Entsendung chinesischer Freiwilligen-Truppen zum „Widerstand gegen die amerikanische Aggression und Hilfe Koreas" im Oktober 1950 hatte das Problem der Konterrevolution an Schärfe zugenommen. „Insbesondere, nachdem die amerikanischen Imperialisten ihren Aggressionskrieg gegen Korea gestartet hatten, ... dachten Agenten und Banditen Amerikas und Chiang's zusammen mit den anderen restlichen konterrevolutionären Kräften, daß ihr erträumter Moment des ‚dritten Weltkrieges und der Festlands-Gegenoffensive' gekommen wäre und die Amerikaner und Chiang zurückkämen und das alte Regime wiederherstellten. So rissen sie frech ihre Alltagsmaske des ‚falschen Bereuens' herunter und gingen von geheimer Untergrundarbeit zu allen Arten offener Sabotagetätigkeit und zum unerschrockenen Angriff auf das Volk über."[12] Der massivere Widerstand gegen die Volksregierung bewirkte eine strengere Unterdrückung auf Seiten der Volksregierung. So wurde von Dezember 1950 an die Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution mit großen Fanfaren entfaltet, eine Massenbewegung mit Anzeigen und Gefangennahmen durch die Massen. In der ersten Hälfte des Jahres 1951 nahmen über 80 % des chinesischen Volkes an der Bewegung teil.[13]

In Konkretisierung des Artikels 7 des „Gemeinsamen Programms" wurden dann am 21. 2. 1951 die „Bestimmungen der VR China zur Bestrafung der Konterrevolution" in 21 Artikeln veröffentlicht.[14]

Die Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution erstreckte sich vor allem über die Jahre 1951 und 1952,[15] erreichte jedoch einen Höhepunkt Ende Frühjahr 1951.[16] Sie bildete in dem Jahr „zusammen mit der Bodenreform und dem Widerstand gegen die amerikanische Aggression und Hilfe Koreas die drei großen Hochfluten im Kampf des chinesischen Volkes gegen Imperialismus und Feudalismus".[17]

---

[10] s. *RMRB* 24. 7. 1950.

[11] Text in *XHYB*, Bd. 3, Nr. 2, 25. 12. 1950, S. 312.

[12] PENG Zhen (Vizevorsitzender des Komitees für Politik und Justiz des Verwaltungsrates), „Bericht über das Problem der Unterdrückung der Konterrevolution und der Bestimmungen zur Bestrafung der Konterrevolution" (guanyu zhenya-fangeming he chengzhi-fangeming-tiaoli wenti de baogao), *RMRB* 22. 2. 1951; *SCMP* 72, 23. – 24. 2. 1951.

[13] s. LIAO Gailong, WANG Zongyi, „Gewaltige Erfolge der VR China in zwei Jahren" (Zhonghua-renmin-gongheguo liangnian lai de weida chengjiu), *SSSC* 22, 5. 9. 1951, S. 22.

[14] Text in *RMRB* vom 22. 2. 1951; vgl. *SCMP* 72, 23. – 24. 2. 1951.

[15] s. MAO Zedong, „Über die zehn großen Beziehungen" (lun shi da guanxi), Hong Kong 1976, S. 16; *Peking Rundschau* Nr. 1, 4. 1. 1977, S. 21.

[16] s. „Premier Chou En-lai's Political Report", 23. Oct. 1951, in: *New China Forges Ahead, The Achievements of the Chinese People in 1950–1951*. Peking 1952, S. 25.

[17] LIAO Gailong, WANG Zongyi, a. a. O.

Die Zeitschrift „Studium" und das Studium der Bewegung

In *Studium (Xuexi)*, einer halbmonatlich erscheinenden „theoretischen Zeitschrift über Marxismus-Leninismus und seine Anwendung auf die interne Entwicklung im kommunistischen China für Kader, Mittelschüler und andere 'intellektuelle Jugendliche'"[18] erschien am 16. 4. 1951 eine interessante Liste empfohlener Artikel zum Studium der Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution.[19] Die Studienorganisationen sollten anhand dessen die Notwendigkeit der Unterdrückung erkennen; die Unterdrückung und Großzügigkeit verbindende Politik der Regierung begreifen und die Tendenz der „grenzenlosen Großzügigkeit" *(kuanda-wubian)* kritisieren; und die Gefahr der Konterrevolution für die Revolution einsehen und einen festen Klassenstandpunkt einnehmen. Anhand dieses ausgewählten, um einige Artikel erweiterten Materials sollen einige Hauptmerkmale der Bewegung im folgenden dargestellt werden.

Unterdrückung der Konterrevolution unbedingt notwendig

Es ist eine objektive Wahrheit, daß sich die ehemaligen Ausbeuterklassen mit ihrer Niederlage nicht abfinden, sondern einen letzten verzweifelten Kampf zur Wiedererlangung ihrer Herrschaft entfesseln. „Bevor sie nicht gründlich geschlagen und ausgelöscht sind, werden sie sich nicht von selbst vom Kampfplatz zurückziehen und die Schlachtermesser niederlegen."[20] Stalin hatte gemahnt: „Je größer unsere Fortschritte von nun an werden, je zahlreicher unsere Erfolge, desto größer wird der Haß der Überreste der geschlagenen Ausbeuterklassen auf uns,... desto mehr werden sie abenteuerliche, auf Leben und Tod gehende Kampfmittel benutzen, um die letzte Befreiungsanstrengung zu machen."[21] In derselben Rede betonte er, daß die bourgeoisen Staaten, wenn sie schon gegeneinander Sabotage- und Spionagetätigkeiten durchführten, diese Aktivitäten gegenüber einem sozialistischen Staat bestimmt vervielfachten. Solange die kapitalistische Einkreisung bestünde, würde diese Situation andauern. China sah sich infolge der amerikanischen Aggression im Prinzip in der gleichen Situation. Solange „die konterrevolutionären Elemente noch davon träumen, daß die amerikanischen Imperialisten und die restliche Chiang-Banditenclique ‚das Festland angreifen'"[22], werden ihre Aktivitäten nicht aufhören. Deshalb muß man sich vergegenwärtigen, daß „die Unterdrückung der Konterrevolution nicht irgendeine vorläufige Maßnahme, sondern... eine grundlegende politische Aufgabe ist",[23] dieser Kampf ist langfristig und verwickelt, ist die notwendige Vollendung der demokratischen Revolution des Volkes.

---

[18] Peter Berton, Eugene Wu: *Contemporary China, A Research Guide.* Hoover Institution, Stanford 1967, S. 357 f., Nr. 884.

[19] s. *Xuexi*, Bd. 4, Nr. 1, S. 28 f.

[20] Shen Junru (Präsident des Obersten Volksgerichtes der Zentralen Volksregierung), „Entschlossen die Konterrevolution unterdrücken und die demokratische Diktatur des Volkes konsolidieren" (jianjue zhenya fangeming, konggu renmin-minzhu-zhuanquan), in: „Streng die konterrevolutionären Aktivitäten unterdrücken" (yanli zhenya fangeming-huodong, 3 Teile), Teil 2, *JFRB* 18. 3. 1951.

[21] „Über Unzulänglichkeiten in der Parteiarbeit und Maßnahmen zur Auslöschung trotzkistischer und anderer Doppelzüngler", 3. 3. 1937; zit. in: „Warum muß man entschlossen die Konterrevolution unterdrücken?" (weishenme bixu jianjue zhenya fangeming), Leitartikel der *RMRB* vom 22. 2. 1951.

[22] s. ebenda.

[23] s. ebenda.

Konterrevolutionäre Elemente überall

Konterrevolutionäre hatten vor allem in den Städten als den Nervenzentren des Landes ihr Versteck. Unter der Herrschaft der KMT hatte sich in ihnen ein „großer Haufen Agentenelemente reaktionärer Parteien und Gruppen, versprengter reaktionärer Offiziere, Erzschurken, Erzdespoten und Führer reaktionärer religiöser Sekten"[24] aufgehalten, von denen sich einige später in politische, wirtschaftliche und kulturelle Organe einschleichen konnten, um Sabotage zu betreiben oder Informationen zu sammeln. Zur Säuberung der Städte war die Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution mit großen Fanfaren gestartet worden. In den alten befreiten Gebieten existierten ebenso noch Konterrevolutionäre wie in den neuen Gebieten, in denen die Agentenorganisationen noch nicht völlig zerschlagen werden konnten;[25] dort operierten auch noch Banditenbanden, nach den schweren Angriffen gegen sie, in kleinen Gruppen weiter. Die Situation war besonders ernst in den spät befreiten Gebieten des Südens und Südwestens. Auch die Gutsbesitzer verstärkten – insbesondere nach Beginn des Koreakrieges – ihre konterrevolutionären Aktivitäten, vor allem in Gebieten, in denen die Bodenreform noch nicht abgeschlossen war. Aber nicht nur in diesen neu befreiten, sondern auch in ‚halbalten' befreiten Gebieten, in denen die Bodenreform bereits abgeschlossen war, versuchten sie, die Ergebnisse zu revidieren. Sie forderten die Rückgabe von Land, Nahrungsmitteln, Vieh und landwirtschaftlichen Geräten, vertrieben Bauern aus ihrem Heim, töteten Kader[26] und Mitglieder von Bauernvereinigungen und organisierten in einigen Gebieten sogar Untergrundarmeen für einen bewaffneten Aufstand.

„Grenzenlose Großzügigkeit"

Einen beträchtlichen Raum in dem hier untersuchten Material nimmt die Auseinandersetzung mit falschen Tendenzen bei der Behandlung von Konterrevolutionären ein. Es wird zugegeben, daß es seit Beginn ihrer Unterdrückung Fehler gegeben hat aufgrund von „Links"- und Rechtsabweichungen. „Links"abweichungen traten während der Durchführung der Bodenreform auf, als Hinrichtungen auch ohne Beachtung rechtlicher Verfahren vollstreckt wurden.

Die Hauptabweichung bestand jedoch in der „grenzenlosen Großzügigkeit", die aus einer einseitigen Interpretation der während der gesamten Bewegung grundlegenden Politik der Verbindung von Unterdrückung und Großzügigkeit resultierte. Die Ursache für die frühzeitig auftretende Abweichung von dieser korrekten Politik war nicht so sehr im Fehlen eines Strafbemessungsmaßstabes, der dann mit den „Bestimmungen zur Bestrafung der Konterrevolution" gegeben wurde, zu suchen, als vielmehr in ideologischer Verwirrung, der „ ‚blinden Friedensidee' und der falschen Idee der ‚wohlwollenden Politik' und der daraus resultierenden Nachlässigkeit in der Politik und Kraftlosigkeit in der Arbeit"[27].

---

[24] s. „Die Unterdrückung der Konterrevolution muß mit großen Fanfaren erfolgen" (zhenya fangeming bixu dazhang-qigu), Leitartikel der *RMRB* vom 3. 4. 1951; *SCMP* 90, 1. – 3. 4. 1951.

[25] Das Ausmaß der Agententätigkeit wird an folgenden Zahlen ersichtlich: Vom Januar bis zum Oktober 1950 waren 664 schwere Agentenfälle und 9 Fälle internationaler Spionage aufgedeckt, ferner 13 812 Agenten festgenommen worden. s. LIAO Gailong, WANG Zongyi, a. a. O., S. 21.

[26] In der Provinz Kwangsi wurden allein 3 000 Kader ermordet, s. PENG Zhen's Bericht, a. a. O.

[27] SHEN Junru, a. a. O.

Ein Teil der Kader begriff die wahre Bedeutung der demokratischen Diktatur des Volkes nicht, daß es nämlich Demokratie nur für das Volk, für seine Feinde jedoch Diktatur und keine „wohlwollende Politik" gäbe. Diese Kader sollten Engels' Feststellung beachten, daß „eine Revolution gewiß das autoritärste Ding, das es gibt, ist; ... und die siegreiche Partei muß, wenn sie nicht umsonst gekämpft haben will, dieser Herrschaft Dauer verleihen durch den Schrecken, den ihre Waffen den Reaktionären einflößen"[28]. „Nur durch Ausübung einer eisernen Diktatur gegenüber konterrevolutionären Elementen kann man gewährleisten, daß es unter dem Volk die vollständigen demokratischen Rechte gibt."[29] Infolge ihres mangelhaften Verständnisses der demokratischen Diktatur des Volkes vermengten einige Kader die strenge Unterdrückung der Konterrevolution mit der Konsolidierung der Einheitsfront.

Einige Kader überschätzten infolge des Sieges der Revolution die Erfolge der eigenen Arbeit und unterschätzten die tatsächliche Gefahr der Konterrevolution. Vor einer solchen Haltung hatte Stalin gewarnt: „Die schädlichen Elemente kann man an den Fingern abzählen, aber die, die die Bolsheviki unterstützen, sind Millionen, das ist natürlich richtig, aber man darf deshalb keineswegs sagen, daß die schädlichen Elemente unserer Sache keinen ernsthaften Schaden zufügen können. Um Unruhe zu stiften, hinterlistig Schaden anzurichten, braucht man gar nicht viele Leute. Um das Dnjepr-Projekt zu errichten, benötigt man Tausende und Zehntausende von Arbeitern, aber um dieses Projekt zu zerstören, braucht man vielleicht höchstens einige Dutzend Leute ... Solche Beispiele kann man unendlich aufführen."[30]

Andere wiederum meinten, angesichts des Sieges der Revolution könnte man sich großzügig zeigen. Auch müßte sich die Volksregierung von der grausamen Herrschaft der KMT deutlich abheben. All diesen idealistischen Einstellungen wird Lenins Mahnung vorgehalten: „Wohlwollen gegenüber dem Feind bedeutet Unbarmherzigkeit gegenüber dem Volk."[31]

Angesichts der Betonung strenger Unterdrückung befürchteten einige, darüber geriete die Großzügigkeit in Vergessenheit, doch „das große Tor der Großzügigkeit steht heute immer noch offen"[32], und zwar in Form des Artikels 14 der „Bestimmungen zur Bestrafung der Konterrevolution". Großzügigkeit wurde auch darin gesehen, daß über konterrevolutionäre Elemente, deren Verbrechen zwar den Tod verdient, die aber „keine Blutschuld hatten, vom Volk nicht tief gehaßt wurden und den Interessen des Staates nicht in schwerem Maß geschadet hatten", die Todesstrafe mit Vollstreckungsaussetzung von zwei Jahren verhängt wurde und sie zur Reform durch Arbeit gezwungen wurden.[33]

---

[28] „Von der Autorität", Karl Marx, Friedrich Engels: *Werke*. Bd. 18, Berlin 1969, S. 308. s. a. *Xuexi*, Bd. 4, Nr. 1, S. 9 ff.

[29] s. „Die konterrevolutionären Hauptübeltäter hinrichten" (chujue fangeming de shoue-fenzi), Leitartikel der *RMRB* vom 26. 3. 1951; *SCMP* 88, 25. – 27. 3. 1951.

[30] Stalin, a. a. O.; zit. in: „Warum muß man entschlossen die Konterrevolution unterdrükken?", a. a. O.

[31] s. z. B. Shi Liang (Justizministerin der Zentralen Volksregierung), „Entschlossen und korrekt alle konterrevolutionären Aktivitäten unterdrücken" (jianjue zhengque zhenya yiqie fangeming-huodong), *RMRB* 24. 2. 1951; *SCMP* 73, 25. – 26. 2. 1951.

[32] Jin Bomin, „Gegenüber konterrevolutionären Elementen darf man keine wohlwollende Politik verfolgen" (dui fangeming-fenzi bu neng shi renzheng), in: „Streng die konterrevolutionären Aktivitäten unterdrücken", Teil 3, *JFRB* 27. 3. 1951.

[33] s. Luo Ruiqing, „Gewaltige Erfolge bei der Unterdrückung der Konterrevolution in drei Jahren" (sannian lai zhenya-fangeming-gongzuo de weida chengjiu), *RMRB* 29. 9. 1952; *SCMP* 218, 5. 11. 1952. s. a. „The Struggle Between Revolution and Counter-Revolution", a. a. O.,

Die ideologische Verwirrung hatte erhebliche Auswirkung auf die Rechtspraxis. Manche Justizarbeiter interpretierten die Politik der Verbindung von Unterdrückung und Großzügigkeit als „Unterdrückung in Form von Hinrichtungen" und „Großzügigkeit in Form des Fehlens jeglicher Kontrolle"[34]. Unterdrückung und Großzügigkeit sind aber auf keinen Fall zu trennen, „Großzügigkeit ist nur möglich in Verbindung mit Unterdrückung". „... allein durch Bestrafung gestehen sie ihre Verbrechen, und nur, nachdem sie ihre Verbrechen gestanden haben, kann man über Erziehung und Umformung sprechen. Erziehung kann nur in Verbindung mit Bestrafung durchgeführt werden. Es ist falsch, einseitig 'Erziehung und Umformung' zu betonen..."[35]. Der Standpunkt „Erziehung über alles" kam darin zum Ausdruck, daß Gefängnisse als Schulen und Fabriken angesehen und die Gefangenen wie Leute aus dem Volk behandelt wurden, wobei in Vergessenheit geriet, daß Gefängnisse „Instrumente zur Stärkung der demokratischen Diktatur des Volkes"[36] sind.

Einige Verantwortliche waren besorgt, daß infolge der strengen Unterdrückung zu viele getötet würden. Sie begriffen nicht, daß das Problem nicht die Anzahl der Hingerichteten ist, sondern ob man „genau" und „richtig" tötet.[37] „Wenn Tausend hingerichtet werden sollten, dann ist es nicht zu viel, Tausend hinzurichten. Wenn keiner hingerichtet werden sollte, dann ist es schon zu viel und ein Fehler, einen hinzurichten."[38] Diese Praxis war auch als Abschreckung gedacht: „Nur wenn man tötet, kann man Hundert und Tausend warnen."[39] Zudem wäre man, wenn man heute einen nicht hinrichtete, vielleicht morgen schon gezwungen, drei hinzurichten.[40] Lenin zeigte auf, daß die Entscheidung zur entschlossenen Unterdrückung der Konterrevolution nicht schwerfallen kann: „Unsere Sache ist es, die Frage offen zu stellen: Was ist besser? Hunderte von Verrätern...,die gegen die Sowjetmacht... ,auftreten', einzufangen und ins Gefängnis zu stecken, manchmal sogar zu erschießen? Oder es dahin kommen zu lassen, daß es (Konterrevolutionären) gestattet wird, Zehntausende von Arbeitern und Bauern zu erschlagen, zu erschießen, zu Tode zu prügeln? Die Wahl ist nicht schwer."[41]

Eine scharf kritisierte Erscheinung bei der Regelung konterrevolutionärer Fälle war das Festhalten an überalteten Gesetzen. Die Gründe, die zur Rechtfertigung leichter Urteile bei schweren Verbrechen angeführt wurden, waren zahlreich und reichten vom Alter über die Umstände des Verbrechens bis zum sozialen Hintergrund. Die Kritik an dieser als überholt angesehenen Rechtspraxis lautete, daß man keine klare Unterscheidung zwischen Freund und Feind machte, konterrevolutionäre Verbrecher mit gewöhnlichen Verbrechern verwechselte und die Strafe nicht nach dem Grad der Gefahr bemaß, den eine konterrevolutionäre Tat für den Staat und die Interessen des Volkes darstellte.

S. 357: „Wir erlauben uns zu fragen: Hat es jemals eine solch großartige Schöpfung gegeben...? Kann solch ein humanes Gesetz in der kapitalistischen Welt gefunden werden?"

[34] s. SHI Liang, a. a. O.

[35] s. „Weisung zur Stärkung der Arbeit der Volksjustiz", a. a. O.

[36] s. SHI Liang, a. a. O.

[37] s. JIN Bomin, a. a. O.

[38] PENG Zhen, s. „Die Erweiterte Sitzung des Beratenden Komitees der Volksdelegiertenversammlung der Stadt Peking fordert, daß die Regierung konterrevolutionäre Verbrecher streng bestraft" (Beijingshi renmin-daibiao-huiyi xieshang-weiyuanhui kuoda-huiyi yaoqiu zhengfu yan cheng fangeming-zuifan), *RMRB* 18. 3. 1951; Teilübersetzung in *SCMP* 86, 20. – 21. 3. 1951.

[39] s. ebenda.

[40] LUO Ruiqing, s. ebenda.

[41] „Alle zum Kampf gegen Denikin!", W. I. LENIN: *Ausgewählte Werke*. Bd. 3, Berlin 1967, S. 284 f.

Die Laschheit in der Unterdrückung von Konterrevolutionären führte dazu, daß viele die Maßnahmen gegen sie als wenig beeindruckend empfanden. So nannten sie das Büro für Öffentliche Sicherheit „Lokal der Öffentlichen Sicherheit" und den Gerichtshof „Justizhotel".[42] „Die KP ist nichts Großartiges. Kritik ist Quatsch, rückhaltloses Bekennen eine Opernaufführung, das Bedenken der eigenen Taten Erholung, Reform durch Arbeit körperliches Training."[43]

Die Tendenz der prinzipienlosen Großzügigkeit war bei den Volksgerichten „eine verhältnismäßig verbreitete Praxis; zusammenfassend gesagt: die Strafbemessung ist leicht, die Regelung langsam, die Aufsicht lasch, die, die man hätte töten sollen, sind nicht getötet worden, die, die man hätte schwer bestrafen sollen, sind leicht bestraft worden"[44]. Die „Bestimmungen zur Bestrafung der Konterrevolution" waren eine Bemühung, diese falsche Tendenz zu berichtigen; sie und die Beweise bildeten von nun an die Basis für die Regelung konterrevolutionärer Fälle.

Massenveranstaltungen

Ein Teil des ausgewählten Materials ist den Massenveranstaltungen in Tientsin und vor allem in Peking gewidmet, da sie als nachahmenswert für ganz China galten.

Vor der endgültigen Hinrichtung einiger Konterrevolutionäre wurde in Peking am 15. 3. 1951 eine sieben Stunden dauernde Erweiterte Sitzung des Beratenden Komitees der Stadt mit 180 Teilnehmern einberufen, auf der auch eine Ausstellung von Beweisen konterrevolutionärer Verbrechen gezeigt wurde. Der Vizeleiter des Pekinger Büros für Öffentliche Sicherheit Feng Jiping teilte die aufgeklärten Fälle in fünf Gruppen ein: 1) Hauptübeltäter, die dauernd konterrevolutionäre Aktivitäten durchführten; 2) Elemente, die nach der Befreiung unverbesserlich mit konterrevolutionären Aktivitäten fortfuhren; 3) Agentenführer, die feudale religiöse Sekten zu konterrevolutionären Aktivitäten benutzten; 4) Despoten; 5) Gewohnheitsbanditen. Neben den Vertretern von Protestantismus und Katholizismus sprach sich auch der buddhistische Delegierte für die Bestrafung der „Schädlinge der Gemeinschaft" aus: „Das Töten konterrevolutionärer Elemente und das buddhistische Gebot, sich des Tötens zu enthalten, stehen keineswegs in Widerspruch zueinander. Wenn man eine kleine Anzahl reaktionärer Elemente tötet, rettet man die Mehrheit des Volkes; überdies bewirkt das, daß die, die Verbrechen begehen, weniger Verbrechen begehen. Das ist eine verdienstvolle Tat."[45] Am 24. 3. fand eine Erweiterte gemeinsame Sitzung der Volksdelegierten aller Stände der Stadt und Bezirke mit über 5 500 Delegierten statt. Diese Konferenz wurde zu einer gewaltigen, im ganzen Land vom Rundfunk übertragenen Anklageversammlung, da Leidtragende Gelegenheit hatten, ihren Haß direkt gegen die zum Versammlungsort geführten Hauptübeltäter zu richten. Das Bewahren tiefen Hasses war ein wesentlicher Bestandteil der Bewegung, und Rache einer der Gründe für ihre Durchführung. Einige persönliche Berichte sollen das Ausmaß des Hasses und seine berechtigten Gründe veranschaulichen.

---

[42] s. „Gründlich die Abweichung der ‚Politik der Großzügigkeit' korrigieren" (chedi jiuzheng qujie ‚kuanda zhengce' de pianxiang), Leitartikel der *RMRB* vom 26. 12. 1950; *SCMP* 39, 29. – 31. 12. 1950.

[43] s. „Die Erweiterte Sitzung...", a. a. O.

[44] SHEN Junru, a. a. O.

[45] s. „Die Erweiterte Sitzung...", a. a. O.

„Meine Frau stand damals kurz vor der Geburt, sie wurde vom Banditen Shi (Yuling) so grausam getreten, daß das Kind tot geboren wurde. Der ruhmvolle Kriegsinvalide Li Zhong und der Berichterstatter des Generals Ye Jianying, Lao Peng, wurden vom Banditen Shi lebendig begraben... Unsere 29 Familien im Dorf fordern, daß man ihm die Haut bei lebendigem Leibe abzieht." „Mein Haus ist in zehn Jahren dreimal von Wang Fengchao (KMT-Agent, der über 400 Menschen umbrachte und 1 500 Häuser in Brand steckte) geplündert worden. Das erste Mal schleppte er meine Tochter fort, ich habe sehr viel Geld ausgegeben, um sie zurückzukaufen. Das zweite Mal schleppte er meine Frau und Tochter fort, unter Verlust des ganzen Vermögens habe ich sie zurückgekauft. Das dritte Mal schleppte Wang Fengchao meine Mutter fort, wir hatten überhaupt keine Nachricht von ihr. Erst vor einigen Tagen hat die Volksregierung in Wang Fengchao's Haus in einer zwei Fuß tiefen Grube den Leichnam meiner Mutter entdeckt; der Hals trug noch den Strick. Ich fordere von der Regierung, ihn zu erschießen und Rache für meine tote Mutter zu nehmen!" „Ohne Gewissen hast Du (Agent Li Tiebao) meinen Sohn mit einer Hacke gespalten." „Mein Vater wurde von den beiden Brüdern (KMT-Agenten, Despoten und Gewohnheitsbanditen Lu Huanzhong und Lu Huanshan) mit Feuerzangen zu Tode gequält. Wir konnten zuhause nicht die tausend Pfund Mais für den Leichnam aufbringen, so wurde der Leichnam meines armen Vaters von Wildhunden aufgefressen... Könnte doch die Bevölkerung der nördlichen Vorstadt diese beiden Brüder zu Fleischpürree zerhacken!" „Blutschuld muß mit Blut bezahlt werden!" „So viele solcher konterrevolutionären Elemente mit den übelsten Verbrechen es gibt, so viele sollte man töten, nicht ein wenig nachgiebig sollte man sein."[46]

Am 25. 3. 1951 wurden die Konterrevolutionäre, unter ihnen einer der Mörder Li Dazhao's, zu den Orten ihrer Verbrechen gebracht und – vor einer Zuschauermenge von einigen Tausend – erschossen. Listen mit Namen und Verbrechen wurden in der Nähe der Hinrichtungsstätten angebracht.

Erfolge der Bewegung

Mit der Bewegung zur Unterdrückung der Konterrevolution wurde den Konterrevolutionären in der VR China ein entscheidender Schlag versetzt. Als Gründe für den Erfolg nannte der Minister für Öffentliche Sicherheit Luo Ruiqing: „1. Wir konzentrierten unsere Kräfte darauf, jene üblen und unverbesserlichen konterrevolutionären Führer zu treffen, die von den Massen tief gehasst wurden, wandten aber eine großzügige Politik gegenüber jenen Konterrevolutionären an, deren Verbrechen nicht ganz so schwer waren und die gewillt waren, sich zu bessern... 2. Wir verfolgten die Massenlinie und mobilisierten kühn die Massen... 3. Unsere Arbeit der Unterdrückung der Konterrevolution war gut geleitet. Dies fand seinen Ausdruck nicht nur in Gestalt einer klaren Politik gegenüber den Konterrevolutionären, sondern auch in Gestalt der ‚Bestimmungen der VR China zur Bestrafung der Konterrevolution', die als Kriterien für konkrete Urteile dienten... 4. Die Organe der Öffentlichen Sicherheit des Volkes aller Ebenen waren im allgemeinen erfahren in der Arbeit der Unterdrückung der Konterrevolution und auf sie vorbereitet."[47] Durch die erfolgreiche Unterdrückung der Kon-

---

[46] s. „Auf der Erweiterten gemeinsamen Sitzung der Volksdelegierten aller Stände der Stadt und Bezirke von Peking klagen Leute aller Stände wutentbrannt konterrevolutionäre Verbrechen an" (zai Beijing shi qu gejie renmin-daibiao kuoda-lianxi-huiyi shang gejie renmin beifen kongsu fangeming-zuixing), *RMRB* 25. 3. 1951.

[47] s. „Gewaltige Erfolge bei der Unterdrückung der Konterrevolution", a. a. O.

terrevolution wurde die demokratische Diktatur des Volkes konsolidiert; erhöhte sich das Ansehen von Partei und Volksregierung und verstärkten sich ihre Beziehungen mit den Massen; nahm das politische Bewußtsein der Massen zu; erhielten andere Bewegungen wie die zum Widerstand gegen die amerikanische Aggression und Hilfe Koreas und die der Bodenreform Unterstützung durch das Volk; verbesserte sich das Verhältnis zu den nationalen Minderheiten, und wurden die Bedingungen für eine günstige Aufbauarbeit mit hohem Produktionsenthusiasmus geschaffen. „Angesichts dessen sind wir sicher, daß das Schicksal aller Konterrevolutionäre in der Zukunft nicht besser sein wird... Das chinesische Volk mit seiner hohen revolutionären Wachsamkeit und reichen Kampferfahrung wird kurzen Prozeß mit jeder Intrige machen, die die Imperialisten und Reaktionäre schmieden mögen."[48]

---

[48] Luo Ruiqing, „The Struggle Between Revolution and Counter-Revolution", a. a. O., S. 368.